



## Holzmarkt

Fichtenholz lässt sich zu ordentlichen Preisen absetzen. Die Preise fürs dritte Quartal werden gerade ausgehandelt. Bisher kommt nur wenig Käferholz.

Die Brennholznachfrage ist hoch. Es werden moderate Preissteigerungen erwartet.

## Neue Leitung Revier Iller-Rottal



Ab dem 01. Juli übernimmt Daniel Wingart das Revier Iller-Rottal und ist damit Ihr Ansprechpartner in allen Fragen rund um den Wald auf dem Gebiet der Gemeinden Erolzheim, Dettingen, Berkheim, Kirchberg, Kirchdorf, Tannheim und Rot a.d.Rot.

Der 41-jährige Förster ist seit 2020 beim Kreisforstamt und war davor sieben Jahre Revierleiter in Bayern. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt mit seiner Familie in Baltringen.

Kontaktdaten:

Festnetz 0 73 51 7 52 7009 - Mobil 0173 7 306 29 32 – E-Mail [daniel.wingart@biberach.de](mailto:daniel.wingart@biberach.de).

Kommen Sie gerne auf ihn zu!

## Borkenkäfermonitoring

In Folge des Klimawandels und der daraus resultierenden Witterungsextreme kam es in den vergangenen Jahren häufig zu Massenvermehrungen von Borkenkäfern. Durch Ereignisse wie Stürme, Trockenheit und Schneebruch ist das Brutraumangebot in fichtendominierten Waldbeständen stark erhöht.

Der erste Schwärmflug der unter der Rinde oder in der Bodenstreu überwinternden Käfer hat Ende April stattgefunden. Diese erste Käfergeneration ist jetzt Ende Juni/Anfang Juli fertig entwickelt und wird in den kommenden Tagen ausfliegen.

# NewsBlätter

DER NEWSLETTER FÜR WALDBESITZER



Landratsamt  
Biberach

Nr. 5/2022

Sie als Waldbesitzende sind aufgefordert, beginnend ab jetzt, in einem Turnus von ca. drei Wochen alle Ihre gefährdeten Fichtenbestände ab einem Alter von 40 Jahren auf Käferbefall zu kontrollieren. Es ist wichtig, frühzeitig befallene Bäume zu finden und unschädlich zu machen.

Systematisches Monitoring wird wie folgend beschrieben durchgeführt:

- Bestände werden im Abstand von ca. 50 m systematisch abgegangen und kontrolliert.
- Einzelbaumweise Kontrolle ist bei alten Befallsherden, südexponierten Bestandesrändern und Flächen mit liegendem Holz (z. B. aus Sturmbruch) notwendig.

Erkennungsmerkmale befallener Fichten:

- Braunes Bohrmehl auf der Rinde, unter Rindenschuppen, auf Spinnweben
- Harztröpfchen am Stamm
- Vom Specht losgeklopfte, abfallende Rinde
- Verblässende Nadeln, später grün und rot abfallende Nadeln
- Charakteristische Fraßbilder der Käfer unter der Rinde

**Nach braunen Kronen zu suchen ist nicht effektiv. Ist der Baum verdorrt und die Rinde abgefallen, ist es zu spät, die Käferbrut ist dann bereits wieder ausgeflogen.**

Befallene Bäume sind möglichst schnell einzuschlagen und aus dem Wald zu bringen (mindestens 500 Meter). Das Entrinden der Stämme ist nur dann sinnvoll, solange die Käfer noch nicht im braunen Stadium sind. Sind alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft bleibt als allerletzte Maßnahme das Behandeln mit einem zugelassenen Insektizid.

Wenn Sie hier Hilfe und Unterstützung brauchen, wenden Sie sich an Ihren örtlichen Revierleiter.

## Waldbrandgefahr – Regeln für den Waldbesuch

- Vom 1. März bis 31. Oktober gilt im Wald ein grundsätzliches Rauchverbot.
- Feuer machen ist nur an den offiziellen, fest eingerichteten Feuerstellen auf den Grillplätzen erlaubt.
- Je nach örtlicher Situation können die jeweiligen Forstbehörden weitere Maßnahmen anordnen und insbesondere das Grillen im Wald vollständig verbieten. Diese Sperrungen sind unbedingt zu beachten.
- Nicht gestattet ist das Grillen im Wald auf mitgebrachten Grillgeräten.
- Offenes Feuer außerhalb des Waldes muss mindestens 100 Meter vom Waldrand entfernt sein.

| Seite 2 |

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse [newsletter.kreisforstamt@biberach.de](mailto:newsletter.kreisforstamt@biberach.de) Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch ist gewährleistet, dass unsere E-Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Möchten Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie hier.



**Adresse:**

Landratsamt Biberach  
Kreisforstamt  
Rollinstraße 17  
88400 Biberach  
Telefon: 07351 52 6900  
[forstamt@biberach.de](mailto:forstamt@biberach.de)



- Auch an den erlaubten Stellen muss das Feuer immer beaufsichtigt und vor dem Verlassen unbedingt vollständig gelöscht werden.
- Nicht mit Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor im Unterholz oder Gras parken, da sich dieses durch die heißen Teile wie Katalysator oder Auspuff entzünden kann.

Übrigens, offizielle Rettungspunkte im Wald, die zur Orientierung bei Unfällen oder Waldbränden genutzt werden können, finden Sie zum Beispiel in der kostenfreien mobilen App „[Hilfe im Wald](#)“.

## Waldumbau, Jagd und Ergebnisse des Forstlichen Gutachtens

Die teilweise verheerenden Auswirkungen der Trockenjahre 2018 bis 2020 in den Wäldern zeigen, wie wichtig die Anpassung der heimischen Wälder an den Klimawandel ist. Der Waldumbau hin zu klimastabilen Mischwäldern ist eine große Herausforderung, die nur durch gemeinsames zielgerichtetes Handeln von Forstwirtschaft und Jagd bewältigt werden kann.

Die landesweite Auswertung der forstlichen Gutachten zum Abschussplan belegt, dass eine natürliche Verjüngung der meisten Baumarten in der überwiegenden Zahl der baden-württembergischen Jagdreviere möglich ist und nicht durch Rehwildverbiss gefährdet sei. Allerdings stellt sich die Situation bei der Eiche kritisch dar. Als wärmeliebende und wenig trockenheitsempfindliche Baumart ist die Eiche eine der wichtigsten Zukunftsbaumarten. Landesweit sind rund 85 Prozent der Eichenverjüngung stark oder mittelstark durch Rehwild verbissen. Das zwingt uns zum Handeln: Es ist sehr sinnvoll, dass Waldbesitzende die waldbaulichen Ziele in ihren Wäldern mit den Jagenden besprechen und zusammen die notwendigen Schritte abstimmen. Kommen Sie miteinander ins Gespräch, entwickeln Sie gemeinsame Lösungsstrategien!

